

Konfirmation in der Gemeinde Groß-Gerau

Der Gottesdienst am Sonntag, dem 26. April, stand im Zeichen des Bekenntnisses zu Jesus Christus. Im Mittelpunkt stand dabei die Konfirmation von Jakob Schneider.

Der Gemeindevorsteher, Priester Herbert Best, legte dem Konfirmations-Gottesdienst das Bibelwort aus Matthäus 10, Vers 32 zugrunde: „Wer mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“ Zu Beginn seiner Predigt sagte Best, dass das Konfirmationsgelübde nicht nur ein Versprechen sei, gehorsam zu sein. Das Gelübde sei ein wahres Liebesbekenntnis. Das Bekenntnis zu Jesus Christus solle im täglichen Leben sichtbar werden.

In der Predigt sprach der Vorsteher den Konfirmanden persönlich an. Gott sei Liebe und in dieser Liebe wende er sich ihm ganz persönlich zu. Gott bekenne sich zu jedem, der ihn bekennt. Durch das Konfirmationsgelübde, das Jakob vor der versammelten Gemeinde ablege, bekenne er sich zu Gott, zu Jesus Christus und zu seinem Glauben.

In einem weiteren Predigtbeitrag erinnerte Priester Bertram Ermel den Konfirmanden nochmals daran, dass er von Gott angenommen werde, auch wenn er einmal einen Fehler mache. Die Gemeinde wurde dazu aufgefordert, den Konfirmand anzunehmen und in seiner Entwicklung auf dem Glaubensweg zu unterstützen.

Konfirmation

Nach der Verlesung des Konfirmandenbriefes des Stammapostels durch Diakon Maurice Ermel folgten die persönliche Ansprache an Jakob und das Konfirmationsgelübde. Im sich daran anschließenden Konfirmationssegen gab Priester Best dem Konfirmanden die Zusage, dass Jesus den Wert des Konfirmanden kenne. Jesus Christus gebe das, was er selbst wolle:

Anerkennung - Wertschätzung - Liebe.

Jesus ist zu jedem gut - egal wie er vor den Augen der Menschen beurteilt würde. Jesus vergebe, wenn etwas falsch gemacht worden sei.

Zum Abschluss sang der Gemeindechor den “Irischen Segen“.

Autor: Herbert Best

Fotos: Betram Ermel

4. Mai 2026











